

## **János Tessényi**

1811–1881

Administrator der Neuwerbaßer Patentalsuperintendenz Februar/März–Mai 1860

Geboren am 8.1.1811 in Apatelekk-Mokra/Mocrea, Komitat Arad, damals Ungarn, heute Rumänien, gest. 14.10.1881 in Torschau/Torzsa, damals Ungarn, heute Savino Selo in Serbien.

T., der Sohn des Pfarrers János György T. und Alzsbetha Dedinszky, besuchte die Schule in Mezőberény ab 1817 und studierte Theologie in Ödenburg/Sopron ab 1828. Nach seinem Examen 1831 wurde er in demselben Jahr durch den Superintendenten János von Kis (s.d.) zum Pfarrer ordiniert. Zuerst diente er als Vikar in Torschau an der Seite seines Vaters. Am zweiten Pfingsttag 1832 wurde er zum Pfarrer in Neu-Schowe/Új-Sóve gewählt. Nach 18 Jahren kehrte er nach Torschau zurück, wo er ab 1850 bis zu seinem Tod als Pfarrer tätig war. Er heiratete zweimal, seine zweite Frau litt an Gicht und war lange pflegebedürftig.

Zwischen 1844 und 1850 diente Tessényi als Schriftführer im Senioralkonvent des Batschka-Syrmischen/Bács-Szerém Seniorats und am 11.10.1855 wurde er zu dessen Senior/főesperes ernannt. Als Senior setzte er sich besonders stark für die Unterstützung von Pfarrwitwen und -Waisen ein und war auch für seine Problemlösungskompetenz bekannt.

T. wurde 1860 zum Administrator der 1859 gegründeten Patent-Superintendenz mit Sitz in Neuwerbaß ernannt, die aus den Senioraten Batschka-Syrmien und Temescher Banat bestand, die bisher zum Berg-Distrikt/Montandistrikt gehörten. Dieses Amt wurde ihm nach dem Tod des vorigen (und ersten) Amtsträgers, des Temeswarer Pfarrers und Banater Seniors, Wilhelm/Vilmos Karner (geb. 1804) zugeteilt. Karner, der seit 1830 in der Temeswarer Kirchengemeinde A.B. diente und eine zentrale Rolle beim Bau der Temeswarer Kirche 1839 gespielt hat, starb am 2. Februar 1860. Er hat dieses Amt nur sieben Monate lang getragen.

Als T. das Amt übernahm, kristallisierte sich der Widerstand gegen das Patent auch im Batschka-Banater Gebiet heraus. Wie aus den Protokollen der Senioratskonvente ersichtlich wird, führte die Frage der Annahme des Patents auch hier zu Spaltungen unter der ethnisch-sprachlich gemischten Mitgliedern der Kirche: Während sich die ungarischsprachigen Gemeinden klar gegen das Patent und die slowakischsprachigen Gemeinden überwiegend für das Patent aussprachen, spalteten sich die deutschsprachigen Gemeinden in dieser Frage. Am Ende sprach sich eine knappe Mehrheit der Gemeinden im Seniorat beim Senioratskonvent am 18.5.1860 gegen das Patent aus, und am 12.6.1860 entschied sich die überwiegende Mehrheit für die Rückkehr zum Montandistrikt.

Höchstwahrscheinlich ist es dem weit verbreiteten ungarischen Widerstand gegen das Patent geschuldet, dass in den zeitgenössischen ungarischen Dokumenten der ev. Kirche T. niemals als Amtsträger in Verbindung mit dem Patent erwähnt wird, sondern nur als Senior des Batschka-Syrmischen Seniorats. Deshalb sind die schriftlichen Spuren über seine Tätigkeiten als Administrator der Superintendenz in internen kirchlichen Dokumenten wie auch im Regionalarchiv Vojvodina äußerst dünn.

## **Quellen:**

A magyarhoni ágostai hitvallásu evangelikusok négy egyházkerületének egyetemes névtára 1880. évben. Budapest 1880, 88; Gusztáv Bierbrunner: A Bács-szerémi ág. hitv. ev. egyházmegye monográfiája az egyházmegye megbízásából [Monografie des Kirchensprengels Batschka-Syrmien der Evangelischen Diözese im Auftrag des Kirchensprengels]. Ujvidék 1902, 23f., 33, 36, 39, 47 f.; Friedrich Gottas: Die Geschichte des Protestantismus in der Habsburgermonarchie. In: Die Habsburgermonarchie 1848–1918, Band IV: Die Konfessionen. Wien 1985, 502–508; Josef Koch: Kurze Geschichte der Bácskaer A. C. Evangelischen, Neusatz 1894, 11 ff.; Protestáns egyházi és iskolai lap 25 (22.6.1860), 798ff.; Karl W. Schwarz: Protestantismus in der Ära Thun, in: JGPrÖ 137 (2021), 23–48; József Székács (Hg.): A magyarhoni ágost. hitv. évangy. egyház egyetemes névtára [Universalverzeichnis der ungarländischen evangelischen Kirche A. B.]. Pest 1848, 6, 9.

Angela Ilić